

## Worpswede

# Wohlklingende Ensemblestimmen und ausgefeilte Arrangements

- 01.12.2014 -

**Worpswede (msö). Das war ein in jeder Hinsicht lohnender Konzertabend: fürs Publikum, das in der Bötjerschen Scheune von wohlklingenden Ensemble-Stimmen und ausgefeilt arrangierten Stücken der verschiedensten Genres verwöhnt wurde, für die Interpreten der Vokalgruppe Ton in Ton und des KuKuK-Chors, die sichtlich Spaß am gemeinsamen Auftritt hatten, und schließlich für die Flüchtlingsinitiative Café International, die sich über Spenden in einer Gesamthöhe von 1300 Euro freuen kann.**



**Stimmiges Konzept: zwei Chöre, die gemeinsam konzertierten und es hervorragend verstanden, mit dem Publikum zu interagieren. Im Vordergrund Simone Theobald, die Leiterin des Kukuk-Chores.** (Hans-Henning Hasselberg)

. Das war ein in jeder Hinsicht lohnender Konzertabend: fürs Publikum, das in der Bötjerschen Scheune von wohlklingenden Ensemble-Stimmen und ausgefeilt arrangierten Stücken der verschiedensten Genres verwöhnt wurde, für die Interpreten der Vokalgruppe Ton in Ton und des KuKuK-Chors, die sichtlich Spaß am gemeinsamen Auftritt hatten, und schließlich für die Flüchtlingsinitiative Café International, die sich über Spenden in einer Gesamthöhe von 1300 Euro freuen kann. Die Summe, die bei dem Benefizkonzert auch aus dem Verkauf von Wein, Apfelsaft und Brezeln Erlöst wurde, wird in der Kinder- und Jugendarbeit der Flüchtlingshilfe Verwendung finden.

Die beiden Chöre hatten ein sehr abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das vom Schlager über Gospel-Sound bis hin zu

traditioneller afrikanischer Musik reichte. Besonders reizvoll die gemeinsam arrangierten Stücke wie das Willkommenslied, eine zur kontrapunktischen Fuge umgearbeitete Version des „Senna Dedende“. Das Publikum fiel gerne in den Zulu-Kanon ein.

So ging es weiter. Mal fast schon ein wenig melancholisch und dann wieder voller Heiterkeit. Unter der Leitung von Simone Theobald wartete der Kukuk-Chor immer wieder mit amüsanten Bearbeitungen von bekannten Liedern auf. Mit überraschenden Synkopen, deren Nachhall den Zuhörer innehalten ließ.

Das achtköpfige Ton-in-Ton-Ensemble stellte der Weltmusik eine plattdeutsche Adaption des Ricky-Nelson-Hits „Hello Mary Lou“ gegenüber. Virtuos variiert auch „Killing Me Softly“ und „All You Need Is Love“.

Das Finale war wieder afrikanisch: „Hambani Kahle“, gesungen von beiden Chören – und dem begeisterten Publikum.